



evangelische
gemeinde
erlangen-altstadt

Heft 3 - Juli - September 2021

Altstädter Gemeinde-Zeitung



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2021 stellen sich vor!

Nachrichten für Altstadt, Rathsberg und Wohnstift
www.altstadt-erlangen-evangelisch.de





2 Konfirmandenkurs 2020/21 aus der Sicht von Pfarrer

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten eine Sonderausgabe der AGZ zum Thema Konfirmation in der Hand, denn ein denkwürdiger Konfijahrgang geht mit dem Konfirmationswochenende am 24./ 25. Juli zu Ende; eine Konfirmationszeit in der Zeit der Coronapandemie.

Die zwölf Jugendlichen werden in zwei Gruppen an zwei Tagen in unserer Kirche konfirmiert, denn die Pandemieschutzregeln und die Abstände in unserer Kirche beachten wir nach wie vor. Im Moment der aktuellen Lockerungen und einer stellenweise wieder zurückgekehrten allgemeinen „Sorglosigkeit“ gerät dies aus dem Blick und es fällt nicht leicht unverstellt zurückzublicken in die Zeit, durch die wir gemeinsam gegangen sind. An dieser Stelle ist es jedoch wichtig, auch wenn wir manches aus dieser Zeit gerne vergessen wollen würden. Denn das gehört für die Jugendlichen und ihre Eltern für uns als Gemeinde zu dieser Konfirmandenzeit dazu.

Viele Wechselfälle dieser spannungsvollen Zeit, wie wir sie auch gesamtgesellschaftlich erlebt hatten, ließen sich mühelos auch an unserem Konfikurs ablesen, alle Höhen und Tiefen. Ein dissonantes Lied könnten wir davon singen mit den vielen Kehrversen: des Umplanens, Verschiebens, Ausfallenlassens, der Stürze in neue digitale Formate und von der stummen Gesichtslosigkeit in den Treffen (mit Masken!), die stattfinden konnten - digital wie analog.

Digitale Plattformen ermöglichten uns zwar das Unterrichten „in Distanz“, aber der Blick in viele mit der Zeit schwarz bleibende Kacheln (ausgeschalteter Kameras und Mikrofone) in den „ZOOM-meetings“ ließ keinen Zweifel an der damals allgemein spürbaren Stimmungslage:

„Wir haben die Nase voll, wir schalten ab.“ Und wer wollte den Jugendlichen dieses ehrliche Statement übelnehmen?

Im Konfiteam mit Helmut Frank und den Konfirmandenmitarbeiter/inne/n ließen wir uns davon nicht entmutigen, wussten wir doch: dies galt nicht dem Konfiunterricht an sich.

Die Masken, die Abstände, das digitale Format stellten keine guten Voraussetzungen dar, um Distanz zu überwinden und erlebnisorientiert zu unterrichten. Die Mittel, die normalerweise dazu helfen, wie das gemeinsame Singen, gemeinsame Gottesdienste, Andachten, gemeinsames Spiel oder Ausflüge waren uns größtenteils nicht möglich. Wir mussten uns etwas überlegen...

Unser Lied über die Konfirmandenzeit während der Corona-Pandemie wäre nicht vollständig ohne die harmonischen Teile daraus, die wir gerne und vielleicht auch etwas trotzig anstimmen würden. Immer dann nämlich, wenn wir gemerkt haben, dass die Distanz trotzdem überwunden werden konnte. Immer wenn wir kreativ wurden und merkten, dass trotz der Einschränkungen etwas gelingt und wir wichtige Inhalte im Konfiunterricht vermitteln können.

Persönliche Besuche beim Päckchenübergeben (*siehe das Foto rechts vom Packen dieser Päckchen!*) und Gespräche an der Haustür waren „highlights“ oder die Regelmäßigkeit, einmal in der Woche Konfiunterricht: - Wir halten Kontakt! Und Manche/r freut sich darauf, lässt sich die Stunde in der Woche nicht entgehen.

Zwei Wochen vor der Konfirmation - die Pandemielage ließ es zu - konnten wir doch noch einen Tagesausflug zum Paddeln an die Wiesent machen (*siehe Foto auf Seite 5!*). Nicht, dass es für Konfis ungewöhnlich wäre.



Für diesen Jahrgang war es das: ausgelassene Freude, eine Gemeinschaftserfahrung auf dem und im Wasser, sorgloses Lachen. Da wird klar, was uns so lange gefehlt hat. Schön und Gottseidank durften wir das ganz am Ende der Konfizeit noch erleben!

Allen Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie Ihren Familien wünschen wir eine gesegnete und gelungene Konfirmationsfeier im Gottesdienst und danach!

Vielen Dank an das ganze Team der Konfirmandenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter (KOMIT): Helmut Frank, Babette Frank, Eleonora Rohlmann, Julia Haack, Jakob Frank und Alex Sieger!

Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern (mit Rat und Tat) in dieser Zeit. Danke für Euren Einsatz!

Pfr. Jacek Kikut

Konfi-Kurs 20/21 aus der Sicht der Mitarbeiter/innen (KOMIT):

Nicht noch den auch online! Trotz immer noch gewöhnungsbedürftigem Format ein sehr cooler Kurs! Neue Konzepte müssen her. Nicht alles klappt auf Anhieb, es fehlt die Erfahrung. Die Bildschirme bleiben teilweise schwarz. Verteilung von Material mit dem Fahrrad/Motorrad/Auto/zu Fuß und dabei kurze und nette Gespräche. Endlich wieder in Präsenz, doch mit Maske im Gesicht bleibt das Erkennen schwer. Zwischendrin Jugendgottesdienste mit der Neustadt zusammen, prima. Wir KOMIT können wieder alle zusammen arbeiten. Zum Ende teilweise ohne Maske, mit singen, in großem Kreis.

Es geht weiter, das Angebot für NeuKOMIT steht. Wir wünsche Euch Gottes Segen!

Babette, Eleonora, Julia, Alex und Helmut



Bild oben: beim Packen der Päckchen an die Konfirmanden (Foto: Helmut Frank)

Wortwolken statt Konfirmandenvorstellungsgottesdienst?

Die Coronazeit stellte uns vor die herausfordernde Aufgabe sämtliche Kursinhalte und Themen im digitalen Format ohne die Präsenz an einem Ort zu vermitteln. Dies hatte keiner von uns Mitarbeitenden im Team zuvor so geübt. Es entfiel die Möglichkeit, Arbeitsmaterialien wie Texte, Bilder etc. auszuteilen, es entfiel das Mittel des direkten Gesprächs, der direkten Reaktion auf Beiträge. Vor allem das gemeinsame kreative und gestalterische Arbeiten war plötzlich nicht mehr möglich. Kein Singen mehr!

Nach und nach mussten wir neue Wege des digitalen Unterrichtens lernen und ausprobieren. Auch beim gemeinsamen Bibellesen haben wir versucht ein außergewöhnliches Konzept auf die neue Situation anzuwenden. Denn die Bibel ist und bleibt Grundlage und ein Dauerquerschnittsthema in der Konfirmandenarbeit.

Bibleclouds. So heißt ein völlig neuer Zugang zur Bibel und ihren verschiedenen Textwelten. Dieser ermöglicht es auf eine kreative Weise hineinzublicken in die verschiedenen Bücher in dem einen Buch Bibel. Und es geht darüber hinaus den Aufbau in der Abfolge der verschiedenen Schriften der Bibel zu kennen.

In wunderschön gestalteten Wort-Grafiken ermöglicht Bibleclouds so jedes Buch der Bibel und auch den ganzen Text der Bibel als Wortwolke zu gestalten.

Das Konzept passte, weil das Prinzip der Wortwolken selbst aus dem Internet, wo Bildersammlungen und Blogs seit ca. 2002 mit Hilfe von „tag clouds“ bzw. „word clouds“ eine schnelle Übersicht darüber geben, wie häufig bestimmte Motive oder Begriffe auf der entsprechenden Internetseite vorkommen.

Das Prinzip findet sich aber auch wieder in der wissenschaftlichen Arbeit mit Texten, und wird angewandt z.B. in der sprachlichen Analyse von biblischen Texten in der Bibelexegese. Die Häufigkeit der verwendeten Wörter erlaubt dabei sprachlich-analytische Rückschlüsse auf Form und Inhalte von Texten und eröffnet dadurch neue Verstehenshorizonte - vereinfacht ausgedrückt. Soviel zur Grundidee.

Die graphische und mathematische (digitale) Umsetzung hat Martin Wolters entwickelt, Ingenieur und ehrenamtlicher Mitarbeiter in der katholischen Jugendarbeit. In seiner Umsetzung heißt das bibleclouds. Ein Hauptgestaltungsprinzip: Je häufiger ein Wort vorkommt, desto größer wird es dargestellt. Durch dieses Prinzip bekommt man einen schnellen und guten Überblick auch über die biblischen Bücher mit ihrer Eigenart.

Ein Algorithmus formt also und lässt Texte zu originellen Wort-Grafiken werden.

Für die Konfirmandenarbeit eignen sich die Wortwolken vor allem aufgrund ihrer ästhetischen Ausstrahlung, die zum kreativen Arbeiten mit einzelnen biblischen Büchern einlädt.

Wir haben die Idee der Wortwolken für die Selbstvorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden dieses Jahrgangs übernommen. Auch weil durch die vergangenen Lockdown- und Öffnungsphasen der Pandemiezeit das Organisieren und Durchführen von Präsenzveranstaltungen nahezu unmöglich geworden war, haben wir uns für eine „pandemieunabhängige“ Alternative zum klassischen Vorstellungsgottesdienst der Konfis entschieden. So sollte darin das Individuelle eines jeden zum Ausdruck kommen ebenso der Weg der persönliche Auseinandersetzung mit zentralen Inhalten im Konfiks. Entstanden sind keine



*Bild oben: Leider konnten nicht alle mitmachen, trotzdem war der Paddelausflug schön!
Konfirmand/inne/n mit Konfirmandenhelferinnen, H. Frank und Pfr. J. Kikut (Foto: H. Frank)*

Bibelwolken, sondern Wortwolken aus persönlich verfassten Texten der Konfirmandinnen und Konfirmanden zu ihrem Konfisppruch und der Bedeutung der Konfirmation für sie.

Die Texte werden durch das Prinzip „Wortwolken“ oder „bibleclouds“ also verfremdet, dekonstruiert und graphisch ansprechend neu zusammengesetzt. Die Texte werden dadurch offener und vielschichtiger für ihre Deutung. An den Wortbildern kann man länger verweilen

und sich immer wieder selbst neue Sinnzusammenhänge erschließen. Sie laden ein, selbst zum Bibeltext zu greifen. Auf diese Weise kann man als Betrachter in einen Dialog mit den Verfasserinnen und Verfassern treten. Die Erfahrung war dabei nie, dass da jemand „wolkig“ daherredet, sondern durchaus konkret und persönlich. Im offenen Zwiegespräch Sinnstiftendes entsteht und Kernsätze der biblischen Botschaft kreativ und neu umgesetzt werden.

Pfr. Jacek Kikut



Frido Gronbach





Julius Pfützner



Klara Lindner





Lara Zinner

Lilian Engelke



immer
meinen
weil
allein
alleine
befohlen
getauft
deinen
möchte
dazugehört
wurde
Psalm 91, 11
wegen:
Konfirmation
beschützt
Denn
behüten:
nie
Engeln
Patin
dich



Anna Beck





Lukas Prüll

Impressum

Fotos: *siehe Bildunterschrift, Bilder der Konfirmand/inne/n: H. Frank*; alle nicht gekennzeichneten: P. Baumann

und Archiv des Pfarramtes / Alle nicht namentlich gekennzeichneten Texte: Peter Baumann

Druck: Druckhaus Haspel; klimaneutral gedruckt auf 100% Altpapier mit dem Label Blauer Engel.

V.i.S.d.P.: Evangelische Gemeinde Erlangen Altstadt, Pfr. Dr. Peter Baumann,

Goethestr. 2, 91054 Erlangen

Auflage: 2900 Stück - Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14.9.2021



Paula Krukewitt







David Hofmann





Felicia Franz

| Datum | Gottesdienst in der Altstädter Kirche |
|----------------------------------|--|
| Fr. 23.7. | 19.00 Uhr Konfirmandenbeichte - Pfr. Kikut |
| Sa 24.7. | 9.30 Uhr Konfirmation Gruppe 1 - Pfr. Kikut und Team |
| So 25.7., 8. Sonntag nach Trin. | 9.30 Uhr Konfirmation Gruppe 2 - Pfr. Kikut und Team |
| So 1.8., 9. Sonntag nach Trin. | 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Dr. Baumann |
| So 8.8., 10. Sonntag nach Trin. | 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Kikut |
| So 15.8., 11. Sonntag nach Trin. | 9.30 Uhr Gottesdienst - |
| So 22.8., 12. Sonntag nach Trin. | 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Dr. Baumann |
| So 29.8., 13. Sonntag nach Trin. | 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr - Gottesdienst z. Poetenfest - Pfrin. Dr. Meinhard |
| So 5.9., 14. Sonntag nach Trin. | 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Dr. Baumann |
| So 12.9., 15. Sonntag nach Trin. | 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Kikut |
| Fr 17.9. | 19.00 Uhr musik. Abendgebet - Pfr. Dr. Baumann |
| So 19.9., 16. Sonntag nach Trin. | 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr Gottesdienst jung&alt - Pfr. Dr. Baumann/Team |
| Fr 24.9. | 19.00 Uhr musik. Abendgebet - Pfr. Kikut |
| So 26.9., 17. Sonntag nach Trin. | 9.30 Uhr Gottesdienst - Pfr. Kikut |

Leitung Kirchenmusik: KMD Wieland Hofmann

Gottesdiensten in den verschiedenen Kapellen

Aufgrund der bestehenden Einschränkungen im öffentlichen Leben gilt für unsere Gottesdienste in den Gottesdienststationen folgendes:

Wohnstift Rathsberg

Hier wird in der Kapelle jeden Sonntag um 9.45 Uhr ein Gottesdienst gefeiert, der im Hauskanal angesehen und mitgefeiert werden kann.

Marienhospital / Waldkrankenhaus

Der regelmäßige Gottesdienst ist nur für die Bewohner/innen und Patient/in n/en, nicht aber für Besucher von außerhalb zugänglich.

Pflegestationen

Die Gottesdienste in den Pflegestationen der Heime müssen derzeit zur Sicherheit der Bewohner/innen leider ganz ausfallen.

**Getauft wurden:**

siehe Druckausgabe

Kirchlich beerdigt wurden:

siehe Druckausgabe

Informationen zu den Kasualien**Taufen und Trauungen**

feiern wir unter den jeweils geltenden Bestimmungen in nichtöffentlichen Gottesdiensten. Bitte wenden Sie sich dazu an das Pfarramt oder die Pfarrer!

Trauerfeiern und Beerdigungen

Auf den Friedhöfen gelten jeweils unterschiedliche Vorgaben, über die gerne Auskunft gegeben wird.

Sehr geehrtes Publikum, liebe Gemeinde,
 die Orgel ist das Instrument des Jahres 2021
 – und wir können 2021 in der Altstädter Kirche
 gleich drei Jubiläen zum Thema Orgel feiern:
 60 Jahre Orgelneubau (Einweihung im Advent
 1961),
 25 Jahre Orgelrenovierung (Wiedereinweihung
 im Advent 1996)
 und 30 Jahre „Sommerliche Orgelkonzerte“
 (Start am 01. August 1991).

Ich freue mich, Ihnen an den drei Konzerta-
 benden der „Sommerlichen Orgelkonzerte
 2021“ die Klangvielfalt unseres schönen Ins-
 trumentes zu Gehör zu bringen. Neben Swee-
 linck, Bach, Franck, Höller und Reger stehen
 wie immer auch unbekannte Komponisten auf
 dem Programm, deren teilweise vergessenen
 Werke es wert sind, neu entdeckt zu werden.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und viel
 Freude an der Musik nach den langen Monaten
 der Stille!

Wieland Hofmann

Wieland Hofmann erhält den Preis der Kulturstiftung Erlangen

Die Kulturstiftung Erlangen verleiht den mit
 5000 EUR dotierten „Preis der Kulturstiftung
 Erlangen“ an den Organisten und Kantor
 der Altstädter Kirche Kirchenmusikdirektor
 Wieland Hofmann. Mit ihm zeichnet die Kul-
 turstiftung einen weit über die Stadtgrenzen
 hinaus anerkannten Kirchenmusiker aus, der
 als Organist, Cembalist, als Dirigent und als
 Leiter des Bachchors Erlangen in herausragen-
 der Weise das Erlanger Kulturleben seit mehr
 als zwei Jahrzehnten mitprägt.

In seiner Begründung für die Wahl schreibt
 der Stiftungsrat: „Wieland Hofmann ist ein

SOMMERLICHE ORGELKONZERTE 2021 Mittwoch, 20 Uhr

4. August

Bach, Coleridge-Taylor, Müllerhartung,
 Borowski, Reger

11. August

Bach, Strategier, Sweelinck, Franck,
 Müllerhartung

18. August

Bach, Borowski, Pearce, Höller, Harris,
 Boellmann

Wieland Hofmann – Orgel

*Der Eintritt ist frei – um Spenden wird
 herzlich gebeten!*

herausragender Musiker, der über den Rand
 seiner Tätigkeit hinaus blickt und dabei immer
 wieder visionäre Ideen und Konzepte ent-
 wickelt und umsetzt. Seine umfangreichen,
 kirchenmusikalischen Projekte setzen seit
 Jahren beeindruckende Akzente im Musik-
 leben unserer Stadt und finden regelmäßig
 enormen Zuspruch bei den Erlangerinnen und
 Erlangern. In beispielhafter Weise fühlt er sich
 dabei der hohen Qualität der kirchenmusika-
 lischen Arbeit und deren drei Säulen verpflich-
 tet: dem Instrumentalspiel, dem Dirigieren
 sowie der pädagogischen Arbeit mit jungen
 Menschen.“

Mit der Entscheidung, einen in Erlangen le-

benden und wirkenden Musiker zu ehren, setzt die Kulturstiftung in Zeiten der Pandemie bewusst ein Zeichen: sie will deutlich machen, dass Kultur vor Ort für die Menschen von ganz besonderer Bedeutung ist. Die Unmöglichkeit, ihr Raum und eine Plattform zu bieten, trifft Kulturschaffende und Kultur- und Musikbegeisterte gleichermaßen. Ein vielfältiges und ambitioniertes kulturelles Leben, zu dem auch



(Foto: Wieland und Gattin Livia Hofmann bei der Überreichung des Preises)

Wieland Hofmann in Erlangen regelmäßig einen wichtigen Beitrag leistet, ist daher von hohem gesellschaftlichem Wert, es verdient gerade jetzt die höchste Anerkennung und Aufmerksamkeit.

Wieland Hofmann, geboren 1967 in Erlangen, erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei seinem Vater Frieder Hofmann und studierte an

der Staatl. Hochschule für Musik in München Evangelische Kirchenmusik (A-Diplom 1995) und Konzertfach Orgel sowie Meisterklasse Orgel (Diplom 1998). Er ist seit 2001 Kantor an der Altstädter Dreifaltigkeitskirche Erlangen und Dekanatskantor für Gräfenberg. Zusätzlich ist er seit 1999 Lehrbeauftragter am Christian-Ernst-Gymnasium Erlangen, von 1999 bis 2008 war er Lehrbeauftragter an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Eine vielfältige Konzerttätigkeit als Dirigent, Organist und Cembalist bildet den künstlerischen Schwerpunkt seiner Arbeit. Seit 1999 leitet er den Bachchor Erlangen und ist künstlerischer Leiter der „Erlanger Bachtage“. Solo-Engagements als Organist und Cembalist führen ihn in bedeutende Kirchen und Konzertsäle Deutschlands und Italiens, er war als Solist bei Festivals wie dem Oberstdorfer Musiksommer, dem Ebracher Musiksommer, den Ludwigsburger Schlossfestspielen oder den Würzburger Bachtagen tätig. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Bachverein Erlangen e. V. (Förderverein der Kirchenmusik an der Altstädter Kirche). 2005 wurde ihm für seine kirchenmusikalische Arbeit der Jahrespreis der Stiftung Bücher-Dieckmeyer zur Pflege der Kirchenmusik in Bayern verliehen, im Mai 2010 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Die Kulturstiftung Erlangen (KSE) zeichnet alljährlich Kunstschaffende aus den Bereichen Musik, Literatur und gestaltende Kunst aus, die in einem besonderen Bezug zur Stadt und Region Erlangen stehen.

Die Kirchengemeinde schließt sich den Glückwünschen an und freut sich über diese außerordentliche Anerkennung der kirchenmusikalischen Arbeit!

Martinsdienst

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, der Martinsdienst, ein Besuchsdienst für Seniorinnen und Senioren, wird nun wieder ein Bestandteil unserer Altstädter Gemeinde und ich freue mich



sehr, ihn wieder aufzubauen, neue Impulse zu setzen und meine Ideen einzubringen. Seit 1999 lebe ich in Erlangen und gehöre mit meinem Sohn zur Altstädter Gemeinde. Als Physiotherapeutin habe ich viele Jahre mit Senioren im Geriatrie-Zentrum Erlangen gearbeitet. Diese Tätigkeit habe ich immer als Berufung angesehen, welche Gott mir gegeben hat. Den Martinsdienst sehe ich auch als solche und ich möchte mich mit ganzem Herzen dieser neuen Aufgabe widmen.

Älteren Menschen in Sorge und/oder Einsamkeit möchte ich durch Gespräche, Spaziergänge, Begleitung beim Einkaufen, zum Arzt, zur Apotheke oder zum Friseur meine Unterstützung und Hilfe anbieten. Zu den Besuchen kann ich gerne Kleinigkeiten aus dem Supermarkt, der Drogerie oder von der Apotheke mitbringen.

Bei Bedarf können Sie oder Angehörige sich im Pfarramt unter der Telefonnummer **0176-28803520** oder der Mail **martinsdienst-erlangen@elkb.de** melden.

Herzlichst

Ihre Susanne Klostermann

Im Wohnstift Rathsberg

Bibelkreis und Ökumenischer Bibelkreis

Jeden Dienstag um 17.00 Uhr im Konzertsaal. Am 1. Dienstag im Monat ökumenisch besetzt. Leitung: Pfr. Dr. Peter Baumann

„Christliche Aussagen, Gebet und Lieder.“

An jedem letzten Donnerstag im Monat um 17 Uhr mit Dieter Plücker im Konzertsaal. Themen siehe Aushänge vor Ort.

Christlicher Besuchsdienst für die Bewohner des Wohnstifts Rathsberg

Haben Sie spezielle, ganz persönliche Fragen in Sachen Glauben und Bibel? Sie können sich gerne an den „Christlichen Besuchsdienst“ im Hause wenden. Tel. 294

Ansprechpartner: Dieter Plücker

Im Haus Theaterplatz 20

Gedächtnistraining:

wöchentlich am Montag um 10 Uhr im Theaterplatzhaus mit Erika Kasten: Frühlingsluft und Sonnenschein – Grips will in den Kopf hinein. Info im Pfarramt Erlangen Altstadt Tel. 09131/22776 zur Teilnahme anmelden.

Leitung: Erika Kasten

Gemeindehaus b11

Die feierliche Einweihung des Gemeindehauses b11 ist nach aktuellem Stand am Erntedanksonntag, 3. Oktober, mit Gottesdienst in der Kirche und Fest am Gemeindehaus geplant.



Pfarramt

vorläufig: Goethestr. 2, 91054 Erlangen
www.erlangen-altstadt-evangelisch.de

Sekretariat Irene Baier

Montag, Mittwoch - Freitag 9.00–12.00 Uhr,
 09131/ 22776

Fax: 09131/208850

pfarramt.altstadt-er@elkb.de

Pfarrer Dr. Peter Baumann

09131/ 22776

peter.baumann@elkb.de

Pfarrer Jacek Kikut

09131/9784783

jacek.kikut@elkb.de

Krankenhauspfarrerin Verena Winkler

verena.winkler@waldkrankenhaus.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstands

Michael Székely

09131/206536

Altstädter Dreifaltigkeitskirche am Martin-Luther-Platz

Stadtkirchnerin Ingrid Marrek

0170/9036132

Altstadtkantor

Kirchenmusikdirektor Wieland Hofmann

09131/973820

wieland.hofmann@arcor.de

**Bachverein zur Förderung der
Kirchenmusik**

1. Vors.: Prof. Albrecht Winnacker

www.bachverein-erlangen.de

vorstand@bachverein-erlangen.de



Evang. Kindergarten und Kinderkrippe „Altstadtkrokodile“

Haagstr. 2, 91054 Erlangen

Einrichtungsleiterin Sonja Zebisch

09131/26898

kiga.altstadt.er@elkb.de

Altstädter Friedhof und Martinskirche

an der Münchner Straße

Friedhofsverwaltung im Pfarramt

Ursula Gapp

Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr,

09131/28206

friedhof.altstadt-er@elkb.de

Konten

Pfarramt / Kirchengemeinde

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE75 763 500 0000 24 000 134

Kaleb (Hilfe in Osteuropa)

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE45 763 500 0000 24 002 905

Bachverein zur Förderung der

Kirchenmusik, Sparkasse Erlangen

IBAN: DE23 763 500 0000 24 000 488

MONATSSPRUCH AUGUST 2021

**Neige, Herr,
dein Ohr und höre!
Öffne, Herr, deine
Augen und sieh her!**

2. Könige 19,16



*Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017,
© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei*

Liebe Leserin, lieber Leser,
unser Leben ist nun schon seit fast eineinhalb Jahren von einer Vielzahl davor unbekannter Zahlen und Zahlenwerte geprägt. Inzidenzzahlen werden veröffentlicht und sind die Grundlage für alltägliches Handeln, für Sport und Kultur, Freizeit und Arbeit. Wir sind heute auch als Laien wohl besser denn je informiert über Intensivbetten und Ansteckungsrisiken, sowie über Varianten, die über Delta (also den vierten Buchstaben des griechischen Alphabets) noch deutlich darüber hinaus reichen werden.

Ein Leben, das nicht mehr „normal“ werden zu scheint; Zahlen die über unseren Alltag bestimmen; Aussichten, die von Tag zu Tag wechseln. Wer hört uns? Wer sieht auf uns? Wer nimmt die alltägliche Not wahr?

Die Sätze des Monatsspruches für den August 2021 stammen aus dem Mund des israelitischen Königs Hiskija, der im Alten Testament als Vorbild für einen Herrscher gezeichnet wird, der sich in allem auf Gott verlässt und so auch seinen Untertanen zum Vorbild werden

kann. Doch auch er ist von der schieren Macht der Zahlen geplagt: an den Grenzen seines Reiches haben sich 185.000 Krieger versammelt, eine für die damalige Zeit unvorstellbare Zahl von Menschen, die der Assyrerkönig Sanherib aufgeboten hatte! Was konnte Hiskia in seinem kleinen Reich dagegen ausrichten, da selbst in der Hauptstadt Jerusalem nicht mehr als 10.000 Menschen wohnten?

Der König ist in seiner Haltung ein Vorbild. Er lässt sich nicht von vermeintlicher eigener Stärke blenden. Gleichzeitig verzagt er nicht, sondern er wendet sich in seiner Not an Gott. Es geschieht tatsächlich ein Wunder und Sanherib muss abziehen!

Und wir? Können wir uns in jeder Lage vertrauensvoll an Gott wenden? Haben wir nicht - wenn wir ehrlich zu uns sind - schon manches Wunder erlebt? Beten und sich Gott anvertraut sein lassen - das ist das vorbildhafte Handeln Hiskias, das im Monatsspruch vor Augen geführt wird!

Bleiben Sie gesund und von Gott gesegnet!

Ihr Pfr. Dr. Peter Baumann